

vorster furen czu syne gebuwe, ab er des notdorfftig sy. [3] Ez gibt ouch ein man, der vier pherde hat unde vorstrecht hat, ein somer habern czu czinß; wer zewei pherd hat, ein halb sumer, daz zu ir kese unde eyer dri stund ym iar unde hūner, alß vorstrecht ist. Wen sy daz gegeben, so sullin sy unbeswerit syn mit allin vorstern, dy czu dem  
 5 vorste gehoren. [4] Iderman, der in dem vorste recht hat, sal eine buchen howen czu synem phluge unde wagengescherr, eine tannen czu kufen unde eine eichen zcu stegkinholcze czu zcūnen. [5] Wen ouch dy herschafft buwen unde einen kalk wil bürnen, so sal sy alß vil holczs uz deme vorste laz in fueren, alß sy des bedarff zcu dem kalke. [6] Die herschafft sal ouch laz in iagen in dem vorste, alß grafe Henrich seliger myner  
 10 frouwen der marcgrafynne vater hat geiagt von alder unde her ist komen. [7] Dise nachgeschriben dorffer sullin recht hab in dem vorste: Meschinbach, Nydernsūmen, Vbirnsūmen, zcum Rode, Grube, Czitkorn, Ebirstorff, Fronloch, Weidehusen, Nydernfulbach unde waz daz closter zcu Hofstete dorffer hat, die auch recht in deme vorste hab in, unde Trubinbach, Bibirbach, Frisendorff. [8] Gesche iz auch, ab undir der her-  
 15 schafft beidersiit von Bamberg adir von Koburg adir von iren undertanen von den obingeschriben stugken unde artikeln wegin dhein bruch worde, treffe denne der bruch unsern hern von Bamberg an adir dy syne, so sal myn frow dy marcgravin adir ir sonne eine furstad in dem vorste bescheiden unde mach in unde ym daruffe eine gnūge nach des forstes rechte, als von alder bizher gehalden ist, geh in laz in. [9] Desselbin glich ein  
 20 bischoff von Bamberg myner frouwen der herschafft zcu Koburg unde iren undertanen in sulchir maze herwider phlegen sal unde furstat mach in unde den daruffe eine gnuge geh in laz in, alz ob in geschriben sted, ab daz zcu schulden queme.

## 136.

Leipzig, 1385 Jan. 4.

- 25 Hdschr.: Zwei Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4478 und Rathsarchiv Leipzig. An beiden die SS. Wenzels, Balthasars (XVII, 9) und der Stadt Leipzig an Pergamentstreifen.  
 Gedr.: Cod. dipl. Saxon. reg. II. 8,52 (mit falsch aufgelöstem Datum: 1384 Dez. 28).  
 Anm.: Auch im folgenden Jahre kam es zu Streitigkeiten zwischen den Markgrafen und der Stadt Leipzig, vergl. das Schreiben des Landgrafen Balthasar, in welchem er sich zu schiedsgerichtlichem Ausgleich erbiethet, dat. Weimar 1386  
 30 März 21, gleichzeitig. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 64, gedr. a. a. O. 55.

*Herzog Wenzel von Sachsen und Landgraf Balthasar legen die zwischen den Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg und dem Rathe und der Stadt zu Leipzig nach dem Tode der Kinder des Schultheißen Simon über das den Markgrafen angefallene halbe Gericht entstandenen Irrungen als gewillkürte Schiedsrichter bei, und Bürgermeister  
 35 und Rath geloben, dem Spruche nachzukommen. Gegeben — czu Lipczk — driczen hundert iar darnach in dem funf unde achezigsten iare an der mittewoch in nach dem nuwen iare.*